

IRCs Antwort auf EIOPA Stellungnahme

“Wichtigkeit der Offenlegung von hochwertigen Informationen zu Solvabilität und Finanzlage und die potentielle Rolle externer Prüfer”

Die Veröffentlichung von Daten zur Solvenzkapitalanforderung (SCR) ermöglicht einen Vergleich von Versicherungsunternehmen in allen Solvency II-Jurisdiktionen und wird zu zunehmend grenzüberschreitenden Möglichkeiten für ertragsstarke Versicherer führen”.



EIOPA-BoS-15/154

29/06/2015

EIOPA veröffentlichte kürzlich eine Stellungnahme ([hier einzusehen](#)) zur Notwendigkeit der umfangreichen Offenlegung von Informationen zur Finanzlage von Versicherungsunternehmen, insbesondere ihrer Solvenzkapitalanforderung (SCR). In der Stellungnahme heißt es: “Um die Transparenz als Meilenstein der Solvency II-Richtlinie zu fördern,... wird EIOPA die praktische Anwendung und die Qualität von Offenlegungen durch Rück- oder Versicherungen sehr sorgfältig prüfen”.

Unter Solvency I Kapital konnten Bedingungen je nach den speziellen Konditionen der Versicherungsunternehmen und deren Jurisdiktion variieren und die Eigenkapitalregeln keine vollständig transparente Übersicht über die Finanzlage der einzelnen Versicherer bzw. einen Vergleich zu anderen Versicherungsunternehmen in Europa bieten. Die Solvency II-Richtlinie löst diese ab und führt einen harmonischeren Ansatz zur SCR-Berechnung auf einer risikogewichteten Basis ein.

Unter Solvency II ermöglicht der SCR-Wert des einzelnen Versicherungsunternehmens einen transparenten Vergleich aller Versicherungsunternehmen in Solvency II-Jurisdiktionen. Versicherungsunternehmen mit einer niedrigeren SCR unterliegen möglicherweise einer Prüfung durch lokale Aufsichtsbehörden, Kunden, Aktionäre, Angestellte und Lieferanten. Die Veröffentlichung einer SCR und der entsprechenden Deckungsquote hat möglicherweise ähnliche Auswirkungen wie eine Offenlegung der Bonität.

Das Erzielen einer guten Solvabilität, die von Aktionären geprüft werden kann, sollte Vorrang haben vor der Einforderung einer Offenlegung von SCR-Daten durch Versicherungsaufsichtsbehörden.

Versicherer mit niedriger SCR stehen möglicherweise Herausforderungen bei der Neugeschäftsgewinnung gegenüber, da Kunden die Fähigkeit von Anspruchszahlungen in Stresssituationen hinterfragen.

Versicherer mit einer hohen SCR müssen Aktionären möglicherweise erklären, ob das verfügbare Kapital effizient genutzt wird.

Um eine starke Solvabilität zu erzielen, ist die Zahlung geeigneter nachrangiger Forderungen möglich, die unter Solvency II in voller Höhe als Eigenkapital gelten. Tier-2, d. h. 10-jährige nachrangige Forderungen gelten vollständig als Eigenkapital (bis zu maximal 50 % der SCR) und helfen Versicherungsunternehmen bei der Verwaltung ihrer SCR.

Versicherungsunternehmen, die ihre SCR nicht erreichen bevor die Offenlegung verbindlich wird, weisen möglicherweise dauerhafte Makel auf ihrer Erfolgsbilanz aus, auch wenn ihre Solvabilität nachträglich verbessert wird. EIOPA weist ebenfalls auf die Verantwortlichkeit der Wirtschaftsprüfer hin, “eine öffentliche Stellungnahme und einen Prüfungsbericht herauszugeben, dass die veröffentlichten Informationen ordnungsgemäß und im Rahmen der Solvency II-Regulierung vorbereitet wurden”.

Insurance Regulatory Capital (IRC) erwartet eine Debatte innerhalb der Solvency II-Zone zu optimal angepassten SCR-Level. Die Mindestanforderung von 100 % wird wahrscheinlich kein Level sein, mit der Versicherungsunternehmen arbeiten wollen, die sich ihrer Reputation bewusst sind. Das 100 %-Level wird zudem keinen Kapitalpuffer bilden, um Raum für kurzfristige geschäftliche Anspannungen zu lassen. Wir erwarten eine Zunahme der Versicherungsunternehmen mit einer SCR im Rahmen von 120 % bis 180 %. Versicherungsunternehmen, die sich außerhalb dieses Rahmens bewegen, werden ihr Kapital oder ihre Geschäftsaktivitäten entsprechend anpassen.

